

## Pressegespräch Kloster Einsiedeln 23. März 2006



Sehr geehrte Damen und Herren

Zum heutigen Pressegespräch hier im Grossen Saal des Klosters Einsiedeln heisse ich Sie alle herzlich willkommen. Dieser Saal hat schon viele spannende Momente erlebt. Ich denke zum Beispiel an die vielen Schülerinnen und Schüler, die hier bei ihrer schriftlichen Matura geschwitzt haben, ich denke auch an die Abtswahl, die jeweils hier stattfindet. Spannend ist auch, was im Kloster Einsiedeln das ganze Jahr hindurch läuft. An dem möchten wir Sie teilhaben lassen. Es gibt auch Überraschungen.

Alle Unterlagen in Ihrer Pressemappe können ab sofort von unserer Homepage heruntergeladen werden: [www.kloster-einsiedeln.ch](http://www.kloster-einsiedeln.ch).

Das vergangene Jahr brachte vieles mit sich. Ein paar spannende Begegnungen möchte ich hier in Erinnerung rufen:

- Die Rektoren der grossen technischen Hochschulen Delft, Aachen, London und Zürich;
- die amerikanische Botschafterin;
- der Dalai Lama;
- der italienische Botschafter;
- Delegation aus dem Iran – mit 2 Ayatollahs und der Frau des Parlamentspräsidenten;
- Regierungen der alten Stände der Eidgenossenschaft;
- Ständeratspräsident Bruno Frick;
- Kardinal Godfried Danneels;
- Fürstenfamilie von Liechtenstein;
- Einkehrtage mit dem reformierten Pfarrer Dr. Gottfried Locher.

Einsiedeln ist ein Ort der Begegnungen. Seit 934 sind diese Begegnungen von der Mönchsregel des heiligen Benedikt geprägt: Begegnung mit Gott, Begegnung mit Pilgern, Begegnung mit Gästen, Begegnung mit jungen Leuten, Begegnung mit Menschen, die hier als Mönche Gott suchen.

Abt Georg Holzherr hat vor vielen Jahren die Benediktsregel neu übersetzt und einen Kommentar dazu geschrieben. Diese Ausgabe hat mein Leben entscheidend verändert. Das Buch fiel mir in die Hände, als ich 19 Jahre alt war, – so habe ich den Weg ins Kloster Einsiedeln als Mönch gefunden. Das Werk meines Vorgängers hat mehrere Auflagen erlebt und wurde in verschiedene Sprachen übersetzt. Heute liegt es in neuer, stark überarbeiteter Auflage vor. Ich gebe das Wort Abt Georg Holzherr.

Die meisten Menschen, die das Wort „Archiv“ hören, beginnen zu gähnen. Wer einmal einen Blick in unser Archiv wirft, der ist kaum mehr herauszubringen. Darüber kann uns Prof. Roger Sablonier von der Universität Zürich einiges erzählen.

Das Kloster Einsiedeln schreibt auch heute Geschichte. Die sogenannte Clinch-Wallfahrt findet im In- und Ausland grosse Beachtung. Frau Verena Huber, die Präsidentin des Organisationskomitees, stellt uns die Clinch-Wallfahrt 06 vor.

Das alles und noch vieles mehr spielt sich im Kloster Einsiedeln ab. Ein neues Buch – wiederum von Abt Georg Holzherr – gibt einen faszinierenden Einblick in die Welt des Klosters Einsiedeln.

Im Buch von Abt Georg erfahren wir auch, dass die Insel Ufnau im Zürichsee seit 965 mit einem kleinen Unterbruch dem Kloster Einsiedeln gehört. Wie es mit der Sanierung dieser Insel steht, davon erzählt uns Herr Fredy Kümin, der Präsident Vereins „Freunde der Insel Ufnau“.

Für die Erfüllung unserer vielfältigen Aufgaben sind wir auf die Unterstützung vieler Menschen angewiesen. Für die finanziellen Belange unserer Projekte ist die Stiftung Pro Kloster Einsiedeln errichtet worden. Herr Helmuth Fuchs, der Geschäftsführer, stellt uns die Stiftung vor.

Die Stiftsschule war in Ihrem Programm nicht aufgeführt. Die zukunftsweisende Weichenstellung für die Stiftsschule hat die Klostersgemeinschaft erst vor ein paar Tagen vorgenommen. P. Markus Steiner, der Rektor der Stiftsschule, informiert uns darüber.

\*

Sehr geehrte Damen und Herren

Als ich am 10. November 2001 hier in diesem Saal zum Abt gewählt wurde, hatte ich keine Ahnung, was alles auf mich zukommen wird. Über vieles, was hier in den vergangenen 4½ Jahren passiert ist, haben Sie in den Medien berichtet. Die gute Zusammenarbeit mit den Medienschaffenden war mir stets ein grosses Anliegen. Ich will mich bemühen, auch in Zukunft offen und klar zu kommunizieren.

Sie haben gesehen: Die Klostersgemeinschaft hat den Mut, die Zukunft anzupacken. Das zeigt sich auch beim Projekt Marstall. Nach dem Eintreffen der Baubewilligung und der positiven Entscheidung der Klostersgemeinschaft in den vergangenen Tagen kann jetzt mit der Umsetzung der 2. Etappe des Marstallprojekts begonnen werden: Mit der Sanierung der barocken Gebäude. Die Vorbereitungsarbeiten sind bereits im Gange. Darüber werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Ich möchte unsere Ausführungen mit einem grossen Dank schliessen. Wir haben Grund zu danken:

- Wir danken Gott, der uns immer wieder junge Menschen in die Gemeinschaft schickt, die ihre Berufung kreativ und mit viel Engagement leben;
- Wir danken den vielen Menschen, die unsere Aufgaben tatkräftig unterstützen;
- Wir danken Ihnen für die faire Berichterstattung über unser Kloster und unsere Gemeinschaft.
- Und ich danke Gott, dass ich einer Gemeinschaft vorstehen darf, die dankbar ist für das Vergangene, leidenschaftlich die Gegenwart lebt und sich vertrauensvoll der Zukunft öffnet.

Abt Martin Werlen OSB